







## Rathskeller,

Wiesbaden.

Sonntag, den 17. Januar 1897.

Menu à Mk. 3.—:

Ochsenbraten-Suppe.

Seezunge à la Normande, Kartoffeln.

Tournois m. Bordelaisier Soss., geback. Kartoffeln.

Geöffneter-Mayonnaise.

Kalbsfilet, gespickt.

Spinat mit Eier.

Perlhühner, gebraten.

Salat und Comptot.

Haselnuss-Törtchen.

Käse und Butter.

Obst und Nachtisch.

Menu à Mk. 1.75:

Ochsenbraten-Suppe

Seezunge in Weisswein, Kartoffeln.

Kalberflecken, garniert.

Spinat mit Eier.

Gänsebraten mit Kastanien, Salat und Comptot.

Haselnuss-Törtchen.

Käse oder Obst.

## Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwicker, keine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern für jedes Auge passend, sind wieder eingetragen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umlauf bereitwilligst.

Wiesbaden.

Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48. Telefon 309.

## Inventur - Ausverkauf.

Restbestände von

## Confection u. Costümes,

darunter sehr elegante Modelle, verkaufe zu jedem Preise.

314

## Martin Wiegand,

2. Bürenstrasse 2.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Glaem verehrlichen Publizum die ergebene Mittheilung, daß ich meine Speisewirthschaft von Wellstraße 2 nach

Frauenstraße 3, B., verlegt habe. Empfehle einen guten Mittagstisch zu 60

und 80 Pf., Abendtisch zu 50 Pf.

Achtungsvoll

## Marie Holstein, Wive.

Herren- u. Knaben-Hüte von Mr. 1.60 bis zu den feinsten, Jagd- u. Touristen-Hüte, bis zu den feinsten, Seiden-Hüte von Mr. 5. — bis Mr. 15. —

Mechanique-Hüte (Chapeau claque) in guten Qualitäten, reichster Auswahl bei

14811

Carl Braun, Färschueri und Kappenmäherei, 13. Michelberg, Wiesbaden, Michelberg 13.

Tischdecken von 3 bis 50 Mark, Tischdecken in Plüsch von 12 Mark, Bettdecken in grau, rot, weiss u. buntgewebte, Steppdecken, grosse Sorte, von 8 bis 25 Mark, Reisedecken von 9, 12, 15, 18, 20, 25, 30 Mark, Portières von 2 Mark per Shawl an, Gardinen, 3,65 Mtr. lang, von 4,50 Mk. per Paar an empfohlen

13052

J. &amp; F. Suth, Friedericestrasse 8. u. 10.

Heute Samstag Abend, sowie Sonntag Morgen wird prima Rindfleisch ausgehauen das Pf. zu 50 Pf. Schweinfleisch zu 60 Pf. 14. Wellstraße 14.

## Entschwefelten Patent-Coks

in verschiedenen Formen, für Central-Steigungen, irische und Hülle-Riegel-Eisen, empfohlen in ausgezeichnete Qualität.

Wilh. Theisen, Comptoir: 15664

Wiener Schuhlager Kirchgasse 32, gegenüber Hotel Rommenhof.

Großer Ansverkauf wegen Geschäftseränderung.

Damen-Schuh von 4, 5, 6, 7, 8 Mt., Herren-Schuh von 5, 6, 7, 8, 9, 10 Mt., Dame-Schuh von 2,50, 3, 3,50, 4 Mt., Ball-Schuh von 3, 4, 5 Mt., Silvertantos von 1,70, 2, 2,50, 3 Mt., Filzhandschuhe 60, 70, 80 Pf., 1, 1,20, 1,50 Mt., Mädchens- u. Kinders-Schuh 1, 2, Größe Ausmaß, bed. erm. Pr.

538

Nepjel zum Rothen 12 und 15 Pf. besser 18 Pf. per Pfund fortwährend zu haben

Wellstraße 25.

Peter Haber, Graveur, 24. Webergasse 24.

Mein Ausstellungsort ist Ecke Michelberg 15.

## Linde's Eismaschinen-Actien

werden zu hohen Coursen zu kaufen gesucht. Offerten unter "Lindeactien" an

F 102 Rudolf Mosse in Berlin.

An zwei Abendstunden in

## Buchführungs-Unterricht

(Specially für Gewerbetreibende)

mit Anleitung im Schönschreiben, einem für Damen und einen für Herren, können noch einige J. Deutle Theil nehmen, Grundlicher Unterricht. — Best. Empfehlungen. — Möglches Donator. N. B. im Tagbl. Berlin.

505

Damen finden fdl. Aufnahme bei Frau Croatto, berühmt vereidete Sch., aus Sohet 25, Gültig, Belgen. Absolutes Ver-

schwiegenheit, da von hier gar kein Bericht in die Heimat.

Die Versteigerung des Hauses Nicolaistraße 18 nebst Baumplat., kostet 95,000 Mark (Geschoß, Schiffe gebürgt), findet statt am Mittwoch, den 20. Januar, Vormittags 11 Uhr, im Ogl. Amisgericht, Marktstraße 2/4.

## Frisch eingetroffen:

Bünniger Ochsenmaulratat,

Bismarck-Säringe,

Berliner Rollmöbte,

russische Tardinen,

Bratsähringe

in feinster Qualität billige bei

J. Rapp, Goldgasse 2.

Für Wiederverkäufer und Wirths-Vorzungsspreize.

Ein vollständ. Bett, als: Bettstelle, Sprungfedernmatratze, Rohbaummatratze, Rohzahntell, 2 Federbetten und ein großer Blümmeau zu verkaufen

Abolpforte 6, Seitenbau Part.

624

Schafgasse 4 sind billig zu verkaufen: Blüschnärrituren, Divan, Schrank, Kommode, Schublade, Schreibtisch aller Art, Cylinderdirektor Spiegel, Stühle, Nachtt., Sessel, Ottomone u. s. w.

Zwei elegante, einmal getragene schwarze Domino's, mit Kostüm dazu, sind zu verkaufen Abolpforte 23, 1. Et.

627

Plakate: "Möblierte Zimmer".

auch aufgezogen, vorrätig im Tagbl.-Verl.

Männl. Augen-Sündchen zu kaufen gesucht, ganz kleiner weißer oder schwarzer Seidenpflz. engl. glatter Pintader oder dergl. Öffentl. Goethestraße 2, Part.

625

Herr Pfarrer Ziemendorff wird höflichst ersucht, die am Sonntag Vormittag, den 10. Januar, gehaltene Predigt im Druck erscheinen zu lassen.

Einige Zuhörer.

Für Damen,

die eine Nebenbeschäftigung suchen, bietet sich auf respectable Weise gute Gelegenheit zu lohnendem Verdienst. Gehobene Witwen und Damen, denen der Gräber steht, können sich gute Ertünen verschaffen. Gell. Offerten unter V. W. 460 an d. Tagbl.-Verl.

626

Pension Continental,

Bierhäuserstraße 3.

Bis zum 20. Januar kann wieder ein junges Mädchen als Koch-Gewiss eintreten, um die kleinere Küche zu erlernen.

Züchtiges Mädchen ist. get. Bier- Fensterladen, 1. get. Kleider, get. Abolpforte 3, 2. Et.

Ein vierzehns. Kleidemerkelstall, mit Setzstühlen d. von der Neugöde bis zur Marktstraße verloren. Gegen Belohnung abzuholen im Cigarrenlokal Marktstraße 34.

Ein schwarzer Spitzhund mit weißem Fleck an der Brust, auf den Namen "Blod" hörend, ist abhanden gekommen. Der Besitzer wird gebeten, denselben Kleinstadt 51, im Blumengeschäft, abzugeben.

628

Statt besonderer Anzeige.

Mathilde Hess

Fritz Bernstein

Verlobte.

Wiesbaden, im Januar 1897.

629

Danksagung.

Für die vielen herzlichen Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten Eltern, Mutter, Großmutter und Tante, Philippine Hohmann, geb. Bitter, sagen wir herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Theodor Hohmann.

## "Tivoli,"

Louisenstraße 2.

Speisenfolge für Sonntag, den 17. Januar.

Diners à Mk. 1.50.

1/2 Dtzd. Austern oder nach der Suppe Steinbutt mit Capernsause und Kartoffeln.

Wachsbohnen, Schinken.

Rehbraten.

Salat und Compote.

Crème Pralinée oder Käse und Butter.

645

Ausserdem Diners à 1 Mk. Soupers von 6—10½ à Mk. 1.20.

Carl Herborn,

Austern-Salon und Handlung.

## Hotel Einhorn, Wiesbaden.

Elektrisches Licht. — Dampfheizung,

Diners à Mk. 1.20 und 1.75 von 12 Uhr ab.

Im Abonnement billiger.

Table d'hôte 1 Uhr.

Abends von 6 Uhr ab: Soupers à Mk. 1.20.

Reichhaltige Speisenkarte. Mäßige Preise.

Morgen Sonntag Abend: Soupers à Mk. 1.20.

Schinken in Burgunder mit Kartoffeln.

Gans mit Salat.

Eis-Creme.

A. Dienstbach.

Butter! Butter! Butter!

Prima Fräuler (steine bayrische) Landbutter per Pfund 90 Pf. in der

Consumhalle von Maurer &amp; Spitz,

Gute Karl- und Hahnstraße.

Für Wiederverkäufer hoher Rabatt.

Fensterläder, Putztücher, alle Sorten Scheiner-

büsten, sowie Möbelbesen u. Bürsten empfohlen

Franz Altstaetter,

Inh. der Firma H. J. Stell,

Webergasse 20.

## Orangen!

Messina per Dtz. Mk. — 80,

Spanische — 85 u. 1.10,

Blutorangen : : 1.25,

Mandarinen : : 1.10

bei

620

J. Rapp, Goldgasse 2.

Prima American. Petroleum per Liter 15 Pf.

American. Ringerpfalz per Pf. 38, 42, 50 —

Ringerpfalz per Pf. 40, 45 —

Reisefertigk. per Pf. 20 —

Spießkraut : : 24 —

Deutschlands Apfelsalat : : 20 —

Deutschlands Marmelade : : 23 —

Brotöl : : 40 —

Salatöl : : 40 —

Zucker : : 27 — an

so lange Vorraht reicht.

C. Kirchner, Gasse Helmundstraße.

Gesichtsmassage-Pf. Simons zu kaufen gesucht.

Offerten unter A. D. 7 Hauptpostfiliale.

Herrn

große „Michelsuppe“.

H. Apel, Gemeindebadgasse 6.

Von dem Ausverkauf Marktstraße 6 ist ein grosser Posten

Reste

Schwalbacherstraße 29, Ecke Mauritiusstraße, ganz bedeutend unter Preis zum Verkauf

Anton Reitz,  
Mode-, Manufaktur- und Weisswaaren.

Übrig geblieben, welche in der unteren Abth. meines Geschäfts, ausgelegt sind.

551

# Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 26. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 16. Januar.

45. Jahrgang. 1897.

Die Thiere erkennen die Superiorität eines anderen, nur die Parothes gelangen kaum zu solcher Erkenntnis und seuen somit keine Rücksicht; die intelligenteren Thiere erkennen den Menschen als ein Höheres; entweder meiden sie ihn, oder sie schließen sich ihm an. Die Menschen untereinander verhalten sich in ähnlicher Weise, indem sie zumal die höhere Intelligenz Einzelnen meiden oder sich ihr unterwerfen.

Karl Politansky.

(12. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

## Die Dame in Grau.

Ariminal-Roman von Georges Ohnet.

Für Jacques war es eine wirkliche Erleichterung, als er erfuhr, daß Fran Deschamps den Ereignis, das sein Leben so verhängnisvoll zerrückte, absolut fernstand. Die Nothwendigkeit, die junge Frau als eine sich graufläckende Hermione zu betrachten, hatte die Vorstellung, die er sich von ihr machte, in Staub zerstoßen. Und er wollte sie sich nicht so düster und drohend vorstellen. Und er dachte gern an sie. Manchmal sagte er sich, daß das Unglück, das ihn betroffen hatte, vielleicht eine geheimnisvolle Strafe für sein so hartes Benehmen gegen Annie war. Lange Zeit hatte er das Bild Fran Deschamps' aus seinem Gedächtnis verbannt, aber seit der Veracht Dauziats und die Aufregung des Untersuchungsrichters die Erinnerung an die junge Frau aufgerichtet und gleichsam wiederbelebt hatte, gefiel er sich darin, es herauftuschwören. Das bot ihm in seiner Traurigkeit eine Bestreitung, seinen Träumerien eine Nahrung.

Da die Dame ihn in seiner Wohnung fantonierte, langweilte er sich mit Sterben. Als sehr bewegte Leben der Müßiggänger gewohnt, wußte er nicht, was er mit seiner Zeit anfangen sollte. Sein Club war ihm aus Anstandsrücksichten verschlossen, ebenso die Theater; er ging nur bei Tage aus, um die seiner Gefühle nachweisbare Bewegung zu machen. Zur Bekämpfung der düsteren Gedanken, die ihn belagerten, hatte er sein anderes Hilmittel, als die Lektüre, ein beschämtes Hilmittel, denn all der von einem Tag zum anderen publizierte Lust ermordete ihn, ohne ihn zu zerreißen. Er kam daher, über das Leben nachzudenken und sich zu fragen, ob es der Mühe wert sei, es zu bemühen.

Als Douglas eines Abends kam, fiel sie die Veränderung in den Augen seines Freunden auf. Er fragte ihn aus und von der Unserkeit seiner Antworten peinlich berührt, versuchte er, ihn zu beruhigen, ihm Vertraut zu guzzusprechen und zu beweisen, welchen Ertrag ihm die Zukunft noch reservieren könnte.

"Ertrag?" rief Jacques herbei. "Woran soll ich mich Deiner Ansicht nach festhalten? Weißt du eine Kunst, eine Industrie oder auch bloß ein Handwerk, das mich interessiert und beschäftigt? Welche Beschäftigung kann ich noch vom Leben erhalten? In sozialer Hinricht bin ich fertig. Wenn ich auf den albernen und verhängnisvollen Gedanken käme, wieder heimlich zu wollen, welche Frau würde ich Schießsal mit dem meinen vereinen? Würde ich nicht Abscheu einschüren? Würde ich nicht als eine Art von Teufel erscheinen, der Unglück und Sorgen bringt? In den Augen der Welt liegt auf meinem Gesicht das Nest der Katastrophen, deren Opfer ich war. Es ist, als gehe ich von Todenschleier umhüllt einher. Ich fühle es sehr wohl, daß viele Leute meine Gegenwart nicht ertragen könnten, ohne ein wirkliches Unbehagen zu empfinden. Was sprichst Du mir

also von Erfolg? Du weißt selbst sehr gut, daß ich keinen erwarten kann. Wenn ich etwas Energie besäße, würde ich Paris verlassen und mich in der Provinz, in irgend einem Loch verstekken, wo Niemand mich kennt, um allein auf den Feldern und in den Walbern zu leben. Aber ich werde diesen Mut nicht haben, um die Aussicht, mich mit mir allein zu befinden, erscheint mir unerträglich. Was soll also daraus werden? Wenn ich weiter so ungünstig sein soll, wäre es besser, gleich ein Ende zu machen."

"Selbstmord? Das ist der Schluss, zu dem Du gelangst?

Wie ein Spleen angefressener Engländer gedachten Du

Dir eine Engel in den Kopf zu schicken? Höre, mein lieber Jacques, bedenke Du auch, was Du sagst? Wie? Du ver-

zweifelst an der Zukunft. Du hältst Dich fertig in einem Lande, wo Alles mit wanderbarer Schnelligkeit von Neuen anfängt, wo von heute auf morgen die Einwohner derart sich verunsichern, die Geschäfte wechseln, die Meinungen sich ändern, daß Alles möglich erscheint, und ein Mann, der eines schönen Tages durch das wüsteste Leben entsteht, dessen Schuh Niemand erwähnt, nach Ablauf einer niemals sehr langen Zeit, nicht zum Ruhme eines exemplarischen Lebens, bloß durch die Wirkung des Leidenszums unserer Zeitgenossen empfangen, gehätschelt, umschmeichel wird, als wäre er nie etwas anderes, als eine Jugendblume gewesen. Du bist reich, Du bist dreißig Jahre alt und denkt, das Leben zu verlassen, weil Du nicht mehr weißt, was Du anfangen sollst? Aber sieh doch um Dich. Die gesamte Gesellschaft ist da und spielt Dir Komödie vor. Alles Platz und zieht aus dem Blick Augen. Du magst mir eben eine sehr düstere Beschreibung der Welt, aber sie trifft zu sehr zu. Wie! Von diesen Marionetten etwas fürchten, was es auch sei? Sie sind mit ihren Vergnügungen viel zu sehr beschäftigt, um sich um Deine Schmerzen zu kümmern. Du glaubst, daß man Dich sieht? Wohl ein Irrthum! Man sieht Dich nicht einmal! Jeder sieht dem Ziele zu, das er sich geteilt hat und das das Glück ist. Einziglicherweise nicht dasselbe Glück, denn die ohnehin schreckliche Konkurrenz des Lebens würde eine mühsame werden, aber das kleine, ideale und persönliche Glück. Für den armen Dienst besteht es in einem guten Dienst zur Zeit, da das Gas angezündet wird; für den Bediensteten in einem Stellvertreter mit seiner Schönheit, die ihn vorher betrog und sich heilen wird, ihn nachher zu betrügen; für den Schreiber im Dienst seines Fünftausend oder seiner Macht; für den Spieler in seiner Gewinnlinie im Baccarat; für den Künstler in den Ehrenmedaillen des Salons und für Deinen ergebenen Dienst in einem Stück, das dreihundert Aufführungen erlebt, oder in einem Buch, das so viel verkauft wird, das die Kreisschäume lädt, mein lieber Jacques, halte die Menschen nicht für so überglücklich. Sie sind vor Allem gleichmäßig. Willst Du sie an Dich ziehen, so kost sie bei ihrer Schwäche. Gieb ihnen Ambiente, guten Wein, Lobsprüche, Gold, sie werden herbeiziehen wie die Löwen, von allen vier Seiten des Himmels, wenn in der Ebene Korn gelöst wird. Du sprichst davon, Dir eine Engel vor den Kopf zu schicken, das läßt mich nicht mehr gut machen. Willst Du zu Deiner Freizeit klopfen? Dein Vermögen verringern? Gründe eine Zeitung. Du wirst mit einem einzigen Schritt auf den Grund der menschlichen Niedrigkeit hinabtreten. Du wirst die Welt vor der unvorstellbaren und unbestrittenen Macht der Reklame auf den Bauch tragen sehen. Wie, nichts zu thun haben, reich sein und nicht wissen, wozu man sein Leben und seine Neuen anwenden soll? Was Du da erzählst, ist phantastisch. Darf man denn je unbeschäftigt sein, wenn man seine Zeit dem Studium und der Beratung von seinesgleichen weihen kann?"

Jacques hörte seinem Freunde nachdrücklich zu. Er sagte nicht mehr wie früher: "Du verdienst einen Artikel". Das

heuer Dauziat zerstreut und entrinnt ihm seinen düsteren Stimmen. Sich selbst überlassen, hätte er irgend eine Dummheit begangen, aber in beständigem Kontakt mit dem Schriftsteller fand er nach und nach seine geistige Ruhe wieder und trat in moralische Revivaladezen. Der Sommer kam, und so wie in der Zeit, da sie noch beide Junggesellen waren, begabte sie sich an die See.

Sie suchten einen ein wenig abgelegenen Ort, der trotzdem nicht aller Hülfsmittel bar wäre. Bei Avranches entdeckten sie ein kleines, von einem felsigen Ufer eingehaftetes Dorf, dessen Fuß im Sande ruhte und das durch ein Thal einen tollischen Ausblick auf das Land gewährte.

Sie quattrierten sich in einem ganz neuen Gasthof ein, der mit einer an die tonische Oper gewohnten Beleuchtung der Dekoration gehabt war. Im ersten Stockwerk erhielt sie den Augenzug zweier Zimmer und eines Salons. Ein geschmückter Holzballon, an dem wilder Wein hinaufkletterte, diente ihnen als Observatorium, und an lauen, schönen Abenden, auf großen Strohauftens ausgestreckt, geländen sie sich, daß sie in dieser häbischen Wüste ein paar angenehme Wochen verleben würden. Ein kleiner Fluss, der sich inmitten von durch überwuchernde Algen grün gewordenen Felsen in das Meer ergab, lief durch Wiesen, auf denen die schweren Kühe weideten, deren Milch die gesamte Umgebung nährte. Ein flaches, unter den Weinen entdecktes Boot, das einem Pächter gehörte, diente den beiden Freunden, um ganze Tage in der Frische des Wassers und dem Duft der Wiesen zu verbringen. Jacques that, als fische er. Er tauchte eine Angel in die Stromung, ohne dadurch die Rute der Fische zu föhren, die gleich überwunden glänzten. Dauziat, im hinterstehen des Bootes ausgebreckt, ruhete oder rauschte, indem er den Himmel betrachtete.

Dieses wiederherstellende Leben dauerte nun zwei Wochen. Jacques sprach nicht mehr von Auswandern oder Sterben. Dauziat hatte den vierten Alt seines neuen Südes beendet, als der Direktor, dem es versprochen war, den Litteraten nach Paris rief, um eine wichtige Darstellungsfestigkeit zu regeln. Jacques begleitete seinen Freund auf die Eisenbahn und empfahl ihm, gleich zurückzukommen. Dauziat versprach, am dritt nächsten Tag zurück zu sein. Über er hatte ohne die tausend Anforderungen eines, wenn auch noch so furzen Aufenthaltes in Paris gerechnet. Er traf seinen Verleger, den ihn ans Land zu einem Diner mitnahm, seine junge Liebhaberin verlangte Andeutungen über die Rolle, die sie während der Ferien ausarbeiten mußte, um bei der Wiedereroberung ganz bereit zu sein, mit den Dekoratoren und Tapetern wie eine Einigung erzielt werden, kurz, statt während dieser Zeit war Jacques, der so sehr eines Führers, eines Berathers bedurfte, sich selbst überlassen.

Er benahm daher den ersten Abend, um sich herzlichlich zu langweilen. Die Landschaft kam ihm trübe, der Sonnenuntergang finster vor. Er vermochte nicht auf dem Balkon zu bleiben, auf dem er so lange Stunden im Gespräch mit Dauziat zugebracht hatte, und ging zum Strand hinan, wo er einsam und melancholisch spazieren ging, indem er daran dachte, daß der Freund bald zurückkehren und er sich nicht mehr langweilen würde. Am nächsten Morgen erhielt er einen Brief von Dauziat, der ihm meldete, daß er länger ausbleiben müsse, als es ihm lieb sei. Er empfand darüber ein so großes Mißvergnügen, daß er nicht allein bleiben wollte, und um Bestreitung zu suchen, fuhr er nach St. Vaast. Er frühstückte an der Table d'hôte, inmitten eines Kommiss und Schenkens, eines Varmes, die ihm zerstreuten, dann ging er an den Strand hinan und vor den Cafés spazierten.

(Fortsetzung folgt.)

## Über die Stärke und die Ausgaben der deutschen Flotte.

Vortrag von Kapitän-Lieutenant a. D. W. Beyer,

gehalten in der Ortsgruppe Wiesbaden des Alldutschen Verbandes.

Nach kurzer Begrüßung der Anwesenden durch den derselben Vorstehender der Ortsgruppe Wiesbaden, Herrn Dr. Goedel, hält der Redner den angekündigten Vortrag. Er beginnt mit einer allgemeinen Darstellung unserer Kriegsflotte. Daraus werden die Schiffe unserer Marine eingehend in Bangerölle, Kreuzer, Torpedoboote, Kreuzer und Schiffe für besondere Zwecke. Zu den neu genannten gehören die Schulschiffe, die für die Erziehung des Marinepersonals dienen; diese sind für ihre pädagogischen Aufgaben besonders eingerichtet, z. B. durch Bildungen von Schülermanns für die Kadetten und Seefüchsen, wodurch andererseits eine Verminderung der Geschwindigkeit dieser Fahrzeuge bedingt wurde, welche durchaus deshalb ist, weil sie ganz veraltete Schiffsmodelle angehören, nur einen minimalen Geschwindigkeit haben. Zudem gilt für die Vermessungsfrachtschiffe, deren die Welle, angeblich in der Südsee, haben, nachdem sie unsere atlantischen Küstengebiete aufgenommen hat, während der Kanal bis in unseren kontinentalen Meeren vermisst. Als wir noch die Marine hatten, waren unsere Schiffe auf fremde Kästen angewiesen. Sie mußten sich fast unter Ost- und Nordsee durchsetzen, holländische oder englische Seefahrten kamen. Das Gel. dafür steht jetzt in Deutschland, da wir längst dank der zahlreichen Flotten unserer Vermessungsfrachtschiffe, deren die Welle, angeblich in der Südsee, haben, nachdem sie unsere atlantischen Küstengebiete aufgenommen hat, während der Kanal bis in unseren kontinentalen Meeren vermisst. Es ist das das Ziel seines Heeres nicht nur für die praktische Ausbildung des deutschen Schiffsbauergewerbes, sondern auch für die Wissenschaft der Erdkunde, und ist das nicht der einzige Dienst, welchen die Marine der Wissenschaft leistet. Berechtigend sind wissenschaftliche Expeditionen von Kreuzerschiffen gemacht worden, wie z. B. die Weltumsegelung der Korvette "Goede" (1870-71) und die Reise des Kreuzers "Wolff" (1882) zur Probefahrt der neuen Durchgangs. Täglich arbeitet unsere Marine für die Wissenschaft durch regelmäßige Aufzeichnungen über die Meteorologie derjenigen Gebiete, in welchen die Kreuzerschiffe sich befinden. Diese Notizen werden gemessen und der wissenschaftliche Seminar in Hamburg beobachtet. Auch werden magnetische Beobachtungen, sowie interkontinentale Mitteilungen über die Fauna und

Flora, ethnographische und culturale Verdünnisse ferner Erdbeobachtungen auf dem Schiff. Zu den Schiffen für besondere Zwecke gehört noch die Rettungsboot "Hohenstaufen", welche zu Rettungsschiffen der St. Paulie, sowie zu Erdbeobachtungen des Seefahrers, Sammler kommt. Im Modellbauwesen sollte wird das mit 12-15 Centimeter-Schneidenmodellen von 10 Centimeter Höhe 3 weitere Schneidenmodellen von 10 Centimeter Höhe hergestellt, und gleichzeitig auch wegen seiner hohen Geschwindigkeit einen Dorsalbüro für das Wasser. Es hat eine Geschwindigkeit von über 20 Knoten oder Seemeilen in der Stunde. Gemeint ist hier, daß ein Schiff 20 Seemeilen oder über doppelt soviel, wie es heißt, daß ein Schiff 20 Seemeilen oder 20 Knoten geschwindigkeiten hat, das Schiff läuft in einer Stunde 20 mal 1800 Meter. Für den gewöhnlichen Bergungsbedarf ist ein Seemeile gleich 2 Kilometer zu reden. Die 20 Seemeilen dem Schubwinkel und Radialräumen; für und gewissermaßen die Angabe der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst angedeuteten Menge vorgeschobenen Petzold'schen Rücksicht umgeben, welche die Flotte an den eigenen Bangeröllen massieren, dagegen die des Feindes rekonstruiert sollen. Da die Gefahrungen unter Umständen gewaltig sein müssen, so werden den Petzold'schen Rücksicht, gewissermaßen die Flotte zur Sicherung gegen die drohenden gewaltigen Gefahren, und die Bergungsbedarf bestehend, die der Flotte, und unerreichbar ist die leichter Manövriere für die Arme. Die Hauptmaschine einer Flotte, eine Bergungsbedarf bestehend, muss sie mit einer möglichst



## Nichtamtliche Anzeigen

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.

Mittwoch, den 20. Januar 1897, Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr,  
im Saal des Evangel. Vereinshauses:

### Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht der 1. Vorsitzenden.
2. Bericht des Kassierers.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Festlegung des Vorstandes für 1897.
5. Ergänzungswahl des Vorstandes und Verwaltungsausschusses.
6. Abänderung des Statutes.
7. Allgemeines.

Um recht zahlreichen Erscheinen der stimmberechtigten Mitglieder wird gebeten.

Der Vorstand.

Frauen-Sterbekasse zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 20. Januar 1897, Abends 9 Uhr:

### Ordentliche General-Versammlung

im Saal des Evangel. Vereinshauses, Platterstraße 2.

Tagesordnung:

1. Bericht des Kassierers über das Jahr 1896.
2. Wahl der Rechnungsprüfer.
3. Festlegung des Vorstandes für 1897.
4. Sonstiges.

Mit der Bitte um vollständiges und plakatives Er scheinen laden  
dam die stimmberechtigten Mitglieder ein.

Der Vorstand.

Oessentl. Holzarbeiter-Versammlung

Montag Abend 8 $\frac{1}{2}$  Uhr im „Schwabacher Hof“.

Tagesordnung:

1. Abrechnung der Lohn-Commission von 1896.
2. Lohn- und Arbeitsverhältnisse.
3. Verschiedenes.

Gehärtetes Er scheinen erwartet

Der Einberüster.

## Männerturnhalle,

Platterstraße 16.

Sonntag, den 17. Januar:

### Großes Karnevals-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 5. Regiments von Gersdorff (Hess.) No. 80, unter Leitung des Königl. Musikdir. Herrn Fr. W. Münch.

Aufgang Abends 8 Uhr. Eintritt à Person 30 Pf. NB. Dieses Concert findet bei Vier statt. F 440

### Edamer Käse,

direkter Import von der bedeutendsten Käsefabrik Edam in Holland, sowie vom Niederrhein, reibfrische, absolut vollfett prima Ware, das Fleisch in Qualität, bei Abnahme geringe Abweichungen von ca. 4 Pf. pro Pfund 75 Pfennig.

### Schweizer Käse,

direkter Import von den bedeutendsten Käsefabriken des bayrischen Altmühl und des Emmentals (Schweiz).

pro Pfund von 60 Pf. aufwärts.

Alle übrigen Käsesorten zu äußersten Zogpreisen. Nicht Commerzielles, wenn auch direkt angekauft, wird aufzunehmen.

Alle Abnahme größeres Kartullen entsprechend billiger.

Edamer Käse-Begrüßungsquelle für Wiederbesucher u. Großkonsumenten.

Lebensmittel-Consumtoria,

Schwarzbachstraße 42. Telefon-Nr. 114.

Prima Kalbsleisch

der Pf. 56 Pf. Webergriff 50.

618



### 8 Tage zur Probe

sendet die **Stahlwaarenfabrik von Gebrüder Rauh in Gräfrath bei Solingen** dem Einleiter dieser Annonce ein hochwertiges Tafelbesteck Nr. 241 mit zwei aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und mit Rosetten, raut, Schrägschäfte, innen und außen hochfein poliert. Besteller verpflichtet sich, den Betrag von 2 Mk. binnen obiger Frist einzuzahlen oder das Werkst. untersetzt zurückzuholen.

Ort u. Datum (deutlich):

Name u. Stand (deutlich):

Riechhaltig illustriertes Preis-Musterbuch mit ca. 400 Abbildungen versenden umsonst und portofrei. Briefmarken aller Länder nehmen in Zahlung. Zahlreiche lobende Auszeichnungen.

F 42

## Bienen-Honig

(garantiert rein)

des „Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden u. Umgang.“

Jedes Glas ist mit der „Bienen-Blombe“ versehen.

Allmeiste Verkaufsstelle bis 623

**Peter Quint,** Ecke der Marktstraße und Glendengasse.

Visitenkarten,  
Gratulationskarten,  
Einladungskarten,  
Verlobungskarten,  
überhaupt alle Drucksachen für den  
Privat- und Geschäftsverkehr

werden rasch, gut und zu mildesten Preisen  
angefertigt

in der Buchdruckerei

von

**Carl Schnegelberger & Cie.**

(Inhaber Carl Schnegelberger),

26. Marktstraße 26.

Wir bitten, um Verwechslungen  
vorzubeugen, bei bestellenden besonders  
darauf zu achten, dass sich unser Comptoir  
nicht an der Strasse, sondern  
im Hofe links, Parterre, befindet.



Wiener Masken-Zeich-Aufstall,  
Hotel Metropole, Wilhelmstraße 8,  
empf. als Spezialität Damen- u. Herren-Masken-  
Glocke u. Domino in länderl. u. geschnap-  
wölfte Ausführung von einfacher bis komplizierter  
Zusammensetzung. Modelle sehr fein am  
Zug. Spezialität in Karneval u. Theater-  
zweck. Atelier zum Aufziehen nach Wahl im  
Hause. Verkauf sämtlicher Stoffe und Zubehör.  
Doddachtungsvoll. Madame E. Rehak.

Vorzügliches bürgerliches Mittagstisch  
zu 50—60 Pf. empfiehlt

Restaurant „Zum Herold“, Adolphstraße 3.

9029

## Schuhwaaren.

Wegen Umzug nach Mauritius-  
straße 9 Verkauf von nur prima  
Schuhwaaren jeder Art für Herren,  
Damen und Kinder zu und unter  
Einkaufspreis. Reparaturen schnell,  
gut und billig.

**Joseph Fiedler,**  
Neugasse 17. Neugasse 17.

Bei Katarrh, Husten, Heiserkeit,  
Verschleimung, Hals- u. Brustleiden,  
Keuch- u. Stickhusten etc. sei hiermit von  
Neuem auf die grosse, seit 30 Jahren als unübertroffen  
anerkannte Vorzüglichkeit des rheinischen  
**Traubau-Brust-Honigs**  
als Haus-, Genuss- und Kraftmittel hingewiesen. Aus-  
führliche Prospekte Jodermann gratis. Per Flasche  
1, 1 $\frac{1}{2}$  und 3 Mark bei A. Schirp (Carl Mertz),  
Schillerplatz 2, in Biebrich bei Ludw. Miltz,  
Mosbach bei H. Steinbauer. 14122

80 Pf. per Pfund 80 Pf.  
gebrannten Kaffee,  
großbohniig,  
sowie alle übrigen anerkannt kräftig und rein-  
schmeckenden Sorten zu Mf. 1.20, 1.40, 1.60,  
1.80 empfiehlt

**Philip Nagel,**  
Neugasse 2.

Nettes Blaudleisch Mf. 50 Pf. Freudenthalstraße 2.  
Die jahrzehntigen Geschäft- und Wodramme der Hof-  
fondlerin Frau Henke.

**Taunusstraße 57 (Entrejol),**  
find auf 1. April zu vermieten (7 Zimmer u. c.). Nähe bei dem  
Eigentümer E. Hoos befindet, 1. Stock.

## Geschäfts-Verlegung und -Veränderung.

Mit Heutigem habe meine Confection fertiger Herren- und Knaben-Artikel aufgegeben  
und führe ferner nur:

## Tuchlager und Schneiderei.

Als Specialität: Gamaschen für Damen und Herren.

## Heute Eröffnung

meines neuen Geschäftslokales

7. Taunusstraße 7, gegenüber dem Kochbrunnen.

Haltestelle der  
Dampfstrassenbahn.

**E. Arendt.**

Haltestelle der  
Pferdebahn.

